



PRESSEERKLÄRUNG

21. Februar 2005

Härtefallkommission ohne ehrenamtliche Flüchtlingsinitiativen?

AK Asyl Baden-Württemberg: *Wer die ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen aus der Härtefallkommission ausschließt, missachtet das freiwillige Engagement, das bei Sonntagsreden hochgehalten und eingefordert wird.*

Der Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg begrüßt die Einrichtung einer Härtefallkommission und bekräftigt seine Forderung nach einem Sitz. In Einzelfällen kann durch die Befürwortung eines solchen Gremiums aus humanitären Gründen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden. Als sehr befremdlich empfindet allerdings der Arbeitskreis Asyl B.-W., dass er als Dachverband, der die Asylinitiativen des Landes vertritt, nicht in diesem Gremium vertreten sein soll.

Bei seiner Jahreshauptversammlung hat sich der Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg e.V. u.a. mit der von der Regierung angekündigten Härtefallkommission befasst. Die VertreterInnen der Flüchtlingsinitiativen brachten kein Verständnis für die Verzögerung beim Erlass der notwendigen Verordnungen auf. Baden-Württemberg steht mit dem ehrenamtlichen Engagement vieler kompetenter Bürger und Bürgerinnen weit vorne. Diese Kompetenz betrifft insbesondere die Begleitung von Flüchtlingen während ihres Aufenthalts in Baden-Württemberg, ein nicht zu unterschätzender Beitrag für den sozialen Frieden im Land. Diese Kompetenz sollte unbedingt in der Härtefallkommission genutzt werden. Wer kann denn besser beurteilen, was ein Härtefall ist, als diejenigen, die sich tagaus, tagein mit dem Schicksal von Flüchtlingsfamilien befassen?

Die Mitglieder des Arbeitskreis Asyl B-W bekräftigten auf der Jahresmitgliederversammlung ihre Forderung nach einer Bleiberechtsregelung für lange hier lebende Flüchtlinge. Er appelliert an die Landesregierung, sich bei der nächsten Innenministerkonferenz dafür einzusetzen. „Jetzt wo Baden-Württemberg den Vorsitz der Innenministerkonferenz übernommen hat, könnte bereits in den vorbereitenden Verhandlungen auf eine Altfallregelung hingewirkt werden“, so die 1. Vorsitzende Angelika von Loeper.

Vor allem Minderheiten aus dem Kosovo, Ashkali, Kosovo-Ägypter und Roma leben meist gut integriert seit langem in Baden-Württemberg und haben doch nur den Status einer Duldung. Sie dürfen nicht abgeschoben werden und eine freiwillige Ausreise ist angesichts der Sicherheitslage im Kosovo nicht zumutbar. Diese Menschen müssen eine Lebensperspektive durch eine großzügige Altfallregelung erhalten!

Für weitere zwei Jahre wurde der Vorstand des Arbeitskreises Asyl Baden-Württemberg mit seinen Vorsitzenden Angelika von Loeper und Ulrike Duchrow im Amt bestätigt. Seit dem 1. Februar. 2005 hat der Landes-Arbeitskreis seine Geschäftsstelle in Stuttgart.

Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg e.V.
Für den Vorstand
Angelika von Loeper Ulrike Duchrow
1. Vorsitzende 2. Vorsitzende

Rückfragen gerne an:

Angelika von Loeper
Tel.: 0721/ 70 67 55 Angelika@vonLoeper.de
Ulrike Duchrow
Tel.: 06221/ 71 27 86
Ulrike.Duchrow@t-online.de

AK Asyl Baden-Württemberg e.V.

Das Forum der ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen in Baden-Württemberg
Urbanstr. 44, 70182 Stuttgart., Tel.: 0711/ 55 32 834 Fax: 0711/ 55 32 835 www.AKAsyl-bw.de